



Sammlung Theaterzettel

Lucia von Lammermoor

Donizetti, Gaetano

1884-12-10

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

38. Vorstellung.

den 10. Dezember 1884.



Abonnement A.

Lucia von Lammermoor

M 124.60. Oper in drei Acten von S. Cammerano. Musik von Donizetti.

Lord Henry Ashton	Herr Schwarz.
Miß Lucia, dessen Schwester	Fräul. Prohaska.
Sir Edgar von Ravenswood	Herr Gum.
Lord Arthur Bucclaw	Herr Grahl.
Raimund Edevent, Erzieher Lucia's	Herr Möblinger.
Missa, Lucia's Kammerfrau	Fräul. Böhl.
Rorman, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood	Herr Peters.

Damen, Ritter, Bewohner von Lammermoor. Pagen, Reifige.
Die Handlung geht in Schottland vor, theils im Schlosse von Ravenswood; theils im verfallenen Thurme von Wolfertag.
Zeit: Ende des 16. Jahrhunderts.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sperrethe im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Barriere und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 Min. *) | nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 *)
" Neustadt, Landau 11 " 28 " | " Schwetzingen über Friedrichsfeld)

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Besatzung nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Dramen-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Saltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Theater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehrzurückgenommen.

Die verehrlichen Sperrthe-Abonnenten werden ersucht, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speier, Neustadt 10 Uhr — M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 M. *) | nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 M. *)
" Worms 10 " 50 " | " Schwetzingen üb. Friedrichsfeld)
" Neustadt, Landau 11 " 28 "

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Besatzung nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ater.

ir

Knapp.
Mosler.
I. Sorger.
Seubert.
I. Wagner.
Kirschbaum.
I. Böhl.
Bauer.
Eichrodt.
Stein.
Dedert.
Semel.

Kuer.

orationen

1/2 Uhr.

per Platz

"
"

delberg die Herren

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Kreuzer-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Pforten-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Krägern in der Stadt und den Wirtshäusern der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wenn nach der Zeitrechnung oder die Postgebühren kommt. Kupferplatten, die außerhalb des Kreises viel geleitet, sind nicht berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Lieferung von Kupferplatten, die im Jahres-Abonnement hier möglich gemacht werden.

Lucia von Lamermore

fand in Neapel am 26. September 1835 die erste Aufführung, und wurde an der hiesigen Bühne vom 26. Dezember 1846 bis zum 16. Januar d. J. 16mal gegeben.

Ein neuer Tenor-star ist in Glasgow aufgetaucht. Er nennt sich Dwyer Lewis, ist aus einem Dorfe in Wales, woselbst er das Schuhmacherhandwerk betrieb, und wurde von Noeline Patti entdeckt, die ihn in London hat ausbilden lassen.

Der Majesty's Theater in London mußte acht Tage geschlossen bleiben „wegen Indisposition einiger Künstler und wegen Ausbleiben Anderer“, wie Mr. Hayes anordnete. Dem Londoner Figaro gewährte es große Genugthuung, daß es nicht der Impresario ist, welcher indisponirt war, und daß das Ausbleiben des Britischen Publikums nichts mit der Sache zu thun habe.

Ein interessantes Stück Theatergeschichte präsentiert uns eben Paul Baumann's Verlag in Dessau. Es ist dies eine Chronik des Herzoglichen Hoftheaters zu Dessau, die man in der Theaterwelt sehr willkommen heißen wird. Das Dessauer Theater hatte Ausgangs des vorigen Jahrhunderts Leipzig und Magdeburg zu Filialen und war die Pflanzschule vieler namhafter Künstler; in neuerer Zeit: Albert Riemann, Franz Diner, Clara Meyer (Königliches Schauspielhaus) u. u., ehemals: Costenoble und Ludwig Devrient, von welsch' letzterem aus dem Herzoglichen Archive entnommene bisher noch nicht edirte Briefe beigegeben sind. Auch ein Brief Kogebue's ist für den Dramaturgen und Theaterfreund von höchlichem Werthe.

Die Memoiren des Hofrath Wehl, des bisherigen Intendanten der Stuttgarter Hofbühne, werden in einer Monatsheft veröffentlicht werden. Vom 1. Januar 1885 an wird eine neue Zeitschrift „Berliner Monatshefte für Literatur und Theater“ erscheinen. Der Herausgeber ist Heinrich Hart. Das erste Heft, welches Ende dieses Monats herauskommt, bringt u. A. einen vollständigen Abdruck der neuesten am Wiener Hoftheater angenommenen Tragödie „Brigitta“ von Richard Voß, eine Erzählung von Jul. Große, eine epische Dichtung von Oskar Linke, Beiträge von Hammerling, Wildenbruch, sowie Essays, umfassende theatralische Briefe, Gedichte, kritische Studien der besten jüngeren Autoren. Später beginnt die Veröffentlichung der Memoiren des Hoftheater-Intendanten Theodor Wehl.

Die Stadt Göttingen wird dem Meister Joh. Seb. Bach zur Feier seines 200jährigen Geburtstages, am 21. März 1885, ein würdiges Denkmal errichten, um das Andenken ihres einstigen langjährigen Capellmeisters dadurch zu ehren.

In Leipzig findet die Einweihung des neuen Gewandhauses durch drei auf einander folgende Concerte am 11., 12. und 13. d. M. unter Direction des Herrn Capellmeisters Reinecke statt.

Sämmtliche Publicationen Paul Lindau's über Richard Wagner, seine „Rüchternen Briefe aus Bayreuth“, seine Berichte über die Parsifal-Aufführungen u. u. werden demnächst, zu einem hässlichen Bande vereinigt, in französischer Sprache erscheinen.

Im Verlage der „Allgemeinen Deutschen Musik-Zeitung“ ist der Bescheid einer musikalischen Erklärung der Wagner'schen „Meistersinger von Nürnberg“ von Albert Heintz erschienen, ein Buch, das die Aufmerksamkeit nicht nur aller Freunde der Wagner'schen Kunst, sondern all' Deter in vollem Maße in Anspruch nehmen dürfte, welche sich über das eigenartige und in seiner Art einzige Werk Richard Wagner's genau unterrichten wollen. Albert Heintz gehört zu den tüchtigsten Interpreten des Meisters und er hat in den ursprünglich in der Deutschen „Musik-Zeitung“ erschienenen Aufsätzen, die hier im Zusammenhange erscheinen, eine in hohem Grade anerkanntenswerthe, von liebevollem Studium und tiefem Verständniß für die „Meistersinger“ zeugende Arbeit geliefert.

Ein bisher unbekannter Brief Schiller's wird von dem „Stuttgarter Neuen Tageblatt“ mitgetheilt. Derselbe befindet sich in dem Nachlaß einer kürzlich in Weiskheim verstorbenen Wittwe, ist während Schiller's Aufenthalt in Heilbronn im Sommer 1793 geschrieben und lautet: „Hochwohlgeborener Herr, insonders hochzuverehrender Herr Amtsbürgermeister und Regierungsrath! Es kann Euer Hochwohlgeboren nichts unerwarteter sein wenn eine Stadt, die unter dem Einfluß einer aufgeklärten Regierung und im Genuß einer anständigen Freiheit blühet und mit den Reizen einer schönen, fruchtbaren Gegend soviel Kultur der Sitten vereinigt, Fremde herbeiziehet und ihnen den Wunsch einflößt, dieser Wohlthat eine Zeitlang theilhaftig zu werden. Da ich mich gegenwärtig in diesem Falle befinde, und Willens bin, meinen Aufenthalt alhier bis über den Winter zu verlängern, so habe ich es für meine Schuldigkeit gehalten, Euer Hochwohlgeboren gehorsamst davon zu benachrichtigen, und mich und die Meinigen dem Landesherrenlichen Schutze eines hochachtbaren Magistrats zu empfehlen. Eine Unpäßlichkeit ist Schuld, daß ich diese Pflicht nicht früher und nicht anders als schriftlich erfülle, sobald aber meine Gesundheit es erlaubt, werde ich mir die gnädige Erlaubniß ausbitten, Euer Hochwohlgeboren persönlich meinen Respekt zu bezeugen. Ich verharre hochachtungsvoll Euer Hochwohlgeboren gehorsamster Diener J. Schiller, Heilbronn, den 16. August 1793. Der betreffende Auszug aus dem Rathprotokoll zu Heilbronn lautet: von Mart, die 20. Augusti: 1793, Schiller, Herr Hofrath, in titt: an Herrn Amtsbürgermeister de 16. huj bittet auf einige Zeit am den hiesigen Schutze. titt: leg: Conel: wird willsohnt und soll dem Herrn Hofrath Schiller durch eine Ranglei-Person veranlagter Aufenthalt gewünscht werden.“

nach Worms
Neustadt, am
*) 24
Aber Friedrichsfort
mit dem Zug nach 2

Nach
Beförderung garant

Wuflage 321,000; das verbreitete aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Übertragungen in 12 fremden Sprachen.

Die Wochenzeitung „Der Kreuzer“ für Politik und Handarbeiten. Nr. 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25.

Abgesehen erlöset: 24 Nummern mit Tabellen und Handarbeiten, enthalten gegen 2000 Handarbeiten mit Zeichnungen, welche das ganze Gebiet der Handarbeit und Handarbeiten für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das ganze Arbeiter-Volk umfassen, enthält die vollständige für Herren und die in ihrem ganzen Umfang.

12 Heften mit etwa 300 Zeichnungen für alle Gegenstände der Handarbeit und etwa 400 Handarbeiten für Weib- und Handarbeiten-Kunst-Kunstler u.

Abonnement werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Preis: 3 Mark 20 Pf. pro Jahr. — Berlin W., Poststr. 25; Wien I., Operngasse 2.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines geistigen Humors das in unserer Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von
Ludwig Levy

Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

TH. SOHLER
Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zithern.
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Für die Redaktion verantwortlich: J. Becker in Mannheim.